

Erstes Nachhaltigkeits-Symposium

Transformation der Baubranche hin zu nachhaltiger Branche im Fokus

Das Institut für Arbeits- und Baubetriebswissenschaft ifA BauConsult hat vor Kurzem das eigene Angaben nach erste Nachhaltigkeits-Symposium der Bauwirtschaft abgehalten. 160 Teilnehmer fanden sich am ersten Symposiums-Tag im UNESCO-Welterbe Zollverein eingefunden, um die Transformation der Baubranche hin zu einer nachhaltigen und CO₂-neutralen Branche in den Fokus zu nehmen.

Stuttgart (ABZ). – Die Schirmherrin, Bundesbauministerin Clara Geywitz, entsandte ihren parlamentarischen Staatssekretär Sören Bartol für die Eröffnungsrede. Bartol nannte als Ziel des Bauministeriums neben der Schaffung neuen Wohnraums über 400 000 neue Wohnungen Themen wie den notwendigen Digitalisierung, die Beendigung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, den

Ausbau der Arbeitskräfteeinwanderung und die Unterstützung der Rolle von Ersatzbaustoffen. Als Gastgeber stellte im Anschluss Prof. Dr. Hans-Peter Noll Vergangenheit und Gegenwart des UNESCO-Welterbe Zollvereins dar und zog Parallelen zum Thema des Symposiums. Die Zeche Zollverein, die 1926 bei den Architekten Schupp und Kremmer mit dem Zielbild der „schönsten Zeche der Welt“ in Auftrag gegeben wurde, symbolisiert dem ifA zufolge in einzigartiger Form die Notwendigkeit, aber auch die Möglichkeit, Bestandsimmobilien zu sanieren (statt sie abzureißen) und zu vollständig neuen Nutzungszwecken umzuwidmen.

Wie dieser Wandel in der Baubranche gelingen kann und soll, war das Leitthema der folgenden Podiumsdiskussion mit Dr. Christine Lemaitre (Vorständin DGNB), Jonathan Lunkenheimer (Gründer A4F und wissenschaftlicher Mitarbeiter der TH Köln), Prof. Beate Wiemann (Hauptgeschäftsführerin Bauindustrieverband NRW), Frank Steffens (Geschäftsführer Brüninghoff) und Christian Büscher (Geschäftsführer Technischer Service Vonovia) unter der Leitung von Fritz Lietsch. Gesprächsthemen waren unter anderem die Verfügbarkeit von flächendeckend umsetzbaren Kon-

zepten für die Altbauanierung, Grenzen durch politische Rahmenbedingungen für nachhaltiges Bauen, Kostenbetrachtungen (Lebenszykluskosten gegen reine Baukosten), Vergabepraxis öffentlicher Auftraggeber und partnerschaftliches Bauen gegen „Nachtragsjagd“.

Aus Sicht des sich anschließenden Redners Thomas Rau (Rau Architekten) hat die Baubranche ein „falsches System geschaffen“. Schon vor dem Symposium hatte er laut ifA klar positioniert, dass es keine Rohstoffknappheit gebe, weil die Rohstoffvorräte der Erde bekanntermaßen begrenzt seien und die Menschen damit (wie schon immer) haushalten müssten. Für ihn seien Gebäude „Zwischenlager von Materialien“, für die logistische Prozesse etabliert werden müssen. Müllverbrennungsanlagen bezeichnete er als „Rohstoffkrematorien“, was in den Auftruf mündete, dass alle Beteiligten in der Baubranche dringend ein neues Mindset entwickeln sollten.

Nach der Mittagspause verteilten sich die Teilnehmer auf drei Veranstaltungshallen mit parallelen Vorträgen, Foren, Diskussionen und Ausstellungen. In der Haupthalle referierten Michael Halstenberg (Ministerialdirektor a. D.), Ute Willems (Niederlassungsleiterin Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW) und Isabel Brähler (Referentin Umwelt-, Bautechnik und Normung, VdW Rheinland Westfalen) zu bestehenden Beschlüssen sowie neuen Initiativen und Ansätzen. Auch hier ging es unter anderem um Ansätze für Sanierung statt Neubau. Parallel dazu stellten in den anderen beiden Hallen Startups vor, wie disruptive Ansätze aussehen können. Aktuelle Forschungsergebnisse und -vorhaben wurden von Nachwuchswissenschaftlern der RWTH Aachen präsentiert und von Julian Joswig als Vertreter des grünen Wirtschaftsdialogs abgerundet. Hermann Stegink (Gründer Solid.box) referierte über die Möglichkeiten von modularem Bauen. Der letzte inhaltliche Block des ersten Tages wurde unter anderem von Prof. Dirk Hebel (Prof. KIT), Dr. Thomas Welter (Bundesgeschäftsführer BDA) und Andreas Sommer (NOW Partners) bestritten.

Am zweiten Tag des Symposiums übernahm Nora Griefahn als erste in Präsenz die Bühne. Sie stellte ihre Vision „Gebäude wie Bäume und Städte wie Wälder“ vor. Die positiven Auswirkungen



Rund 160 Teilnehmer nahmen an dem Symposium teil.

von klimapositiven Gebäuden beschrieb sie am Beispiel des Rathauses Venlo. Neben den positiven Effekten auf die Gesundheit der Menschen und die Umwelt könne für dieses bereits ab dem ersten Jahr ein positiver Cashflow erzielt werden. Das von ihr mit gegründete Cradle to Cradle NGO feiert in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen und ist auf eine Organisation mit mehr als 40 Mitarbeitern angewachsen.

Der weitere Tag verlief in der Folge wieder in verschiedenen Panels in den drei Hallen. Im ersten Panel vor der Mittagspause standen Felix Jansen (DGNB), Annette von Hagel (reSource) und Ulrich Steinmeyer (Ökoplus AG) auf der Bühne. Felix Jansen führte die Botschaft von Dr. Christine Lemaitre (DGNB) vom Vortrag vertieft aus, die das Handeln über alles stellt. Er stellte verschiedene praktische Ansatzpunkte für die Transformation vor (zum Beispiel im Hinblick auf Klima & Energie, Freiräume & Ökosysteme oder

auch Materialien) und gab allen Teilnehmern als Hausaufgabe mit, sich nach dem Symposium eine „Asap-Maßnahme“ vorzunehmen. Annette von Hagel zitierte Prof. Don Norman mit seiner Aussage „Abfall ist ein Konstruktionsfehler“ und führte konkret aus, dass ohne den Einsatz von BIM keine Nachhaltigkeit am Bau zu erreichen sei. Ulrich Steinmeyer bezog sich in seinem Impulsvortrag auf den Fußabdruck, den unterschiedliche Baustoffe im Positiven wie im Negativen hinterlassen. Die Frage nach zukunftsfähigen Baustoffen stand im parallel laufenden zweiten Panel ebenfalls im Vordergrund. Hier referierten Dirk Niehaus (Biber Bautechnik GmbH), Prof. Dr. Anja Rosen (Universität Wuppertal) und Martin Rauch (Lehm Ton Erde Baukunst GmbH). „Jedes Gebäude braucht einen Gebäudepass mit Materialkataster“, war auch hier eine der zentralen Botschaften, die während der beiden Symposiumstage immer wieder betont und vertieft wur-

den. Neben diesen durch Referenten gesteuerten Panels war Halle 5 für Themen der Teilnehmer reserviert. Diese waren am Vormittag abgefragt worden und konnten in sogenannten Open Space-Sessions zwischen den Themengebern und Interessierten diskutiert und bearbeitet werden. Hier standen den Tag über unterschiedliche und zum Teil provokative Themen wie „Wer soll das bezahlen (Vision gegen Budget)?“ oder „Wie beschleunigen wir das Normwesen?“ auf der Tagesordnung.

Nach dem Mittagessen ging es mit zwei weiteren Panels auf die Zielgerade des ersten Nachhaltigkeits-Symposiums der Bauwirtschaft. Frank Steffens (Brüninghoff), Thomas Wehrle (Erne Holzbau AG) und Til Hagendorf (Madaster) gaben ebenso Einblicke in ihre nachhaltigen Geschäftsmodelle wie Annette Hering (Hering Bau), Michael Scharpf (Holcim) und Manfred Rauschen (Ökozentrum NRW).



Das Zusammenkommen bot den Veranstaltern zufolge Raum für den Austausch. FOTOS: ifA

Fernkurs macht fit in VOB/B

Düsseldorf (ABZ). – Ab 14. September 2022 vermittelt der Fernkurs „Bauvertragsrecht für Ingenieure und Kaufleute“ den sicheren und effizienten Umgang mit der VOB/B und dem neuen Bauvertragsrecht, so die BWI-Bau GmbH, Institut der Bauwirtschaft. In dem bundesweiten Fernkurs erwerben die Teilnehmenden in acht Monaten ein vertiefendes Wissen in der

VOB/B und dem neuen BGB-Baurecht. Sie sind so für die tagtäglichen bauvertragsrechtlichen Fragestellungen gerüstet. Die Absolventen bestätigen, dass sich die in den Fernkurs investierte Zeit sofort auszahlt. Infos unter: https://www.bwi-bau.de/weiterbildung/termine/details/2022-09-14-76-fernkursbauvertragsrecht-ingenieure-und-kaufleute_1692/.

Nächste Woche in der ABZ

FACHBEILAGEN

Gerüstbautechnik



Mit OPTIMA hat MJ-Gerüst ein TRBS-konformes System als Modul-Fassadengerüst entwickelt.

Fassade und Fenster



Ijburg wächst. Der neue Stadtteil von Amsterdam besteht aus mehreren aufgespülten Inseln.

Hallenbau



In Gutach hat Freyler einen neuen Firmensitz geplant und realisiert.

Fachkonferenz im Remmers-Kompetenzzentrum

Abdichten im Neu- und Altbau

Löningen (ABZ). – Nachdem Remmers bereits im April zur ersten internationalen Fachkonferenz Bauwerkabdichtung eingeladen hatte, konnte das Unternehmen seine Pläne aufgrund der Pandemie-Verordnungen erst vor Kurzem umsetzen.

Unter dem Titel „Aus der Tradition in die Moderne“ informierten die Veranstalter eigenen Angaben nach über Trends, Normen und Regelwerke zur Bauwerkabdichtung. Dabei ergänzten zahlreiche Praxisbeispiele und Vorführungen die Theorie. Aufgrund der großen Nachfrage wurden Remmers zufolge zwei Schwerpunkte angeboten. Die 110 Teilnehmer konnten dabei zwischen der Abdichtung im Neubau und jener bei der Sanierung wählen, wobei die Grundlagenvorträge im Plenum stattfanden.

Thomas Biermann, Geschäftsführer der Business Unit Contractor, setzte in seiner Begrüßung den Rahmen: „Das gemeinsame Ziel ist es, in Zeiten von

Knappheit im Bereich der Verarbeiter gute Netzwerke und gute Leute zu haben, um nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich zu sein.“ Dem diene die neue Business Unit-Struktur bei Remmers, die stärker auf Zielgruppen fokussiere, wobei die Bauwerksabdichtung eine der Kernkompetenzen des Mittelständlers bleibe.

Nach einem allgemeinen Überblick über aktuelle Markttrends teilte sich das Plenum. Im Workshop zur Abdichtung im Neubau ging es zunächst unter anderem um Normen und Richtlinien der Bauwerksabdichtung, während der Workshop zur Sanierung sich mit anerkannten Regelwerken für die Altbauanierung in Form der WTA-Merkblätter befasste.

Beide Gruppen besuchten anschließend die Industrieausstellung auf dem Remmers-Gelände, bevor wiederum separat jeweils zwei Referenzobjekte zur Abdichtung im Bestand bzw. bei Neubauten vorgestellt wurden. Der zweite Tag

wurde mit einem Vortrag über die Qualitätssicherung am Bau von der Planung bis zur Ausführung eröffnet.

Der Absicherung gegenüber Bauschäden widmete sich anschließend Remmers-Verkaufsleiter Guido Gerdes, indem er die Remmers System Garantie vorstellte, die das Unternehmen seit mehr als 20 Jahren auf seine Abdichtungssysteme vergibt.

Den letzten Teil der Tagung bildeten Praxisdemonstrationen des Remmers Technik Service. Gezeigt wurden Abdichtungen in Neubauten und im Bestand, insbesondere die Untergrundvorbereitung, das Anmischen und das Auftragen verschiedener Materialien. Das Fazit eines Tagungsteilnehmers: „Es waren zwei absolut lohnende Tage. Auch alte Hasen können hier noch einiges dazulernen. Vor allen Dingen ist es ein großartiges Forum, um mal ein paar Leute aus der Branche wieder zu sehen und auch neue Kontakte zu knüpfen.“

Nachwuchs will Chancen nutzen

Kongress sendet Signal der Erneuerung

Melle (ABZ). – Mit einer emotionalen Grußbotschaft eröffnete der wiedergewählte Vorsitzende des Bundesverbands Pro Holzfenster, Eduard Appelhans, den Holzfenster-Kongress. Nach Bestätigung durch die Mitgliederversammlung bildet er künftig mit Karsten Häber und Rainer Rutsch den Vorstand und übernimmt vom scheidenden Heinz Blumenstein zusätzlich die Aufgaben als Geschäftsführer.

Das Engagement der nachfolgenden Generation macht dem Verband laut eigener Aussage Mut. So seien unter den Teilnehmern auch mehrere jüngere Gesichter zu sehen gewesen. Martin Stögers Vorschlag, einen Juniorenbeirat für den Bundesverband Pro Holzfenster ins Leben zu rufen, um den Nachwuchs in den Mitgliedsunternehmen an der künftigen strategischen Ausrichtung zu beteiligen, fand Zustimmung.

Appelhans bekräftigte: „Der Holzfensterbau muss jünger werden. Wir brauchen eure Impulse, Ideen und euren Blick auf das, was wirklich wichtig ist. Es wird mir ein großes Anliegen sein, eure Interessen und Perspektiven einzu-

beziehen.“ Auch bei den Vorträgen war eine jüngere Generation am Start.

Architektenberaterin Kristina Bleischwitz von Solarlux präsentierte nachhaltige Lösungen für die städtische Nachverdichtung und die Sanierung im Bestand.

Stefan Appelhans sprach über die Möglichkeiten der Digitalisierung in Vertrieb, Marketing und Außendarstellung. Gerade junge Menschen, die auf der Suche nach sinnstiftenden Angeboten seien, würden die Chancen des Bauens mit Holz erkennen, ist sich der Verband sicher.

CO₂-Einsparung, nachhaltiger Ressourceneinsatz und Wohnqualität: Selten zuvor seien die Voraussetzungen so gut gewesen, mit der Nutzung heimischer Hölzer und der Unterstützung einer breitgefächerten Zulieferindustrie die Wünsche der Menschen nach dauerhaften Werten im Einklang mit natürlich nachwachsenden Materialien zu erfüllen. Bleibende Werte statt einer kurzfristigen Verdränger der Kosten gelte es in den Vordergrund zu stellen, waren sich die Holzfensterbauer einig.

„Das trifft auch das Bedürfnis nach Nachhaltigkeit“, erläuterte der Vorsitzende Eduard Appelhans. Dieses sei nicht zuletzt bei jüngeren Generationen stärker ausgeprägt.

Bei den ins Tagungsprogramm integrierten Betriebsrundgängen gaben Solarlux-Akademieleiter Stephan Hettlich und seine Kollegen einen Einblick in die Abläufe des dynamischen Systemhauses und in die Unternehmens-Interpretation des modernen Industriebaus.

Die Branche setzt sich nach Angaben des Verbandes gemeinsam dafür ein, das Holzfenster beziehungsweise Holz/Alu-Fenster als ökologisch sinnvolle, wertstabile und wohngesunde Ideallösung für Bauen mit Substanz am Markt zu positionieren.

Denn es sei die Antwort auf die heutigen Fragen nach Verantwortungsbewusstsein, nachhaltigem Ressourceneinsatz. Der Holz- und Holzalu-Fenster Kongress habe klargemacht, welche Chancen der Fensterbau mit Holz bereit hält und wie groß die Entschlossenheit gerade bei den jüngeren Protagonisten sei, sie zu nutzen.

ALLGEMEINE BAUZEITUNG
 Wochenzeitung für das gesamte Bauwesen
 Vereinigt mit Bauwirtschaftsblatt und Nachrichtendienst für das gesamte Bauwesen, Allgemeine Architektenzeitung

Patzer Verlag GmbH & Co. KG
 Berlin - Hannover
 30099 Hannover, Postfach 11 01 51
 30179 Hannover, Alter Flughafen 15
 Tel. (05 11) 6 74 08-0, Fax (05 11) 6 74 08-53
 14174 Berlin, Postfach 33 04 55
 14193 Berlin, Koenigsallee 65
 Tel. (0 30) 89 59 03-0, Fax (0 30) 89 59 03-17
 www.allgemeinebauzeitung.de

Herausgeber und Verleger: Ulrich Patzer
 Verlagsleitung: Dr. Moritz Patzer
 Verlagsleitung Anzeigen und Werbung:
 Alexandra Kasper - Tel. (0 30) 89 59 03-30
 E-Mail: werbeleitung@patzerverlag.de
 Chefredakteur: Kai-Werner Faiga (kwf)
 Tel. (05 11) 6 74 08-60
 E-Mail: abz-faiga@patzerverlag.de
 Redaktion:
 Alexandra Westermann (aw) vVd - Tel. (05 11) 6 74 08-64
 E-Mail: abz-westermann@patzerverlag.de
 Julia Gräßler (jg) - Tel. (05 11) 6 74 08-61
 E-Mail: abz-graessler@patzerverlag.de
 Vertriebsleitung: Lutz Beisert - Berlin
 Vertrieb: Tel. (0 30) 89 59 03-50
 E-Mail: info@patzerverlag.de
 Abonnementsabteilung: Tel. (0 30) 89 59 03-57
 E-Mail: abo@patzerverlag.de
 Abteilungsleitung Anzeigen und Werbung:
 Kerstin Henjes - Tel. (05 11) 6 74 08-31
 E-Mail: abz-werbung@patzerverlag.de
 Anzeigenabteilung: Petra Lenzing, Andrea Kröger
 Tel. (05 11) 6 74 08-50-42
 E-Mail: abz-abwicklung@patzerverlag.de
 Werbeabteilung: Monika Tallarek, Claudia Vatterott
 Tel. (05 11) 6 74 08-30-35
 E-Mail: abz-werbung@patzerverlag.de
 Produktionsleitung: Kolja Schewering
 Tel. (05 11) 6 74 08-74

Erscheinungsweise wöchentlich
 Jahresbezugspreis 2022: 175,24 EUR; Studenten und Auszubildende 116,83 EUR (Inland einschließlich Postgebühren und MwSt. - Ausland zzgl. Porto). ABZ PLUS 175,24 EUR; Studenten und Auszubildende 116,83 EUR (inkl. MwSt.); ABZ PLUS - als Ergänzung zur Print-Ausgabe - 14,60 EUR (inkl. MwSt.). Einzelausgabe 6,50 EUR zzgl. Versandkosten. Abonnements gelten bis auf Widerruf mit 3-monatiger Kündigungsfrist zum Jahresende.
 Bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen übernimmt der Verlag für die richtige Wiedergabe keine Gewähr. Es gilt die Preisliste Nr. 61 vom 1. 10. 2021.
 Gerichtsstand: Berlin.
 Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie die Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen, Mikrofilmen u. a. sind nur mit Genehmigung des Verlages und unter Quellenangabe gestattet. Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt ist.
 Konten: Patzer Verlag GmbH & Co. KG
 Postbank Berlin
 IBAN DE56 1001 0010 0025 5021 05, BIC PBNKDE33
 Deutsche Bank AG Berlin
 IBAN DE55 1007 0000 0122 8287 00, BIC DEUTDE33XXX
 Zürich
 IBAN CH86 0900 0000 8004 7179 5, BIC FOFIGHCH33
 Bei Nichterschienen der ALLGEMEINEN BAUZEITUNG infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung vorausbezahlter Bezugsgelder.
 Gesamtverstellung: Patzer Verlag, Hannover.
 Druck: Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH & Co. KG